„JEDER TROPFEN SCHADET“

DIE WERDENDE MUTTER HAT EINEN RAUSCH, DAS KIND BEHÄLT EINEN LEBENSLANGEN KATER. FETALE ALKOHOLSPEKTRUM-STÖRUNGEN (FASD) SCHADEN DEM KIND BEREITS VOR DER GEBURT UND SIND NICHT HEILBAR. BABYSPEZIAL HAT MIT DER KINDER-PSYCHIATERIN BARBARA WÜST DARÜBER GESPROCHEN.

>>> BabySpezial: *„Ein Glas Rotwein schadet nicht. Es ist sogar gut fürs Baby.“ Diese Empfehlung geistert immer noch durch die Köpfe. Was ist dran?*

Barbara Wüst: Alkohol ist toxisch und hindert insbesondere die Zellteilung. Das kann für ein Kind im Wachstum, dessen Zellen sich ununterbrochen teilen, nicht gut sein. In den ersten Schwangerschaftswochen, bevor sich das Ei einnistet und die Frau noch nichts von ihrer Schwangerschaft weiß, gilt das „Alles oder Nichts“-Gesetz: Ein früh geschädigter Embryo wird sich gar nicht erst einnisten. Konsumiert die werdende Mutter später Alkohol, entstehen je nach Stand der Organentwicklung Missbildungen. Das Gehirn ist durchgängig in der Entwicklung, somit auch das empfindlichste Organ in der Schwangerschaft.

> ALKOHOL IST TOXISCH UND HINDERT INSBESONDERE DIE ZELLTEILUNG.
> Dr. med. Barbara Wüst

BabySpezial: *Gilt für Schwangere also eine Null-Toleranz?*

Ja, wir empfehlen Frauen mit Kinderwunsch schon in der Planungsphase auf Alkohol zu verzichten, damit sich das werdende Kind einnisten und wachsen kann. Wenn im Laufe der Schwangerschaft einmal ein Glas Wein getrunken wird, hat dies laut Studienlage in der Regel keine Auswirkungen auf das Kind. Schlimm für die kindliche Entwicklung sind Vollräusche und regelmäßiger Alkoholkonsum.

BabySpezial: *Was passiert bei einem Vollrausch?*

Wenn die Mutter z. B. am Rosenmontag viel Alkohol trinkt, mag sie 24 Stunden später wieder fit sein. Das gilt nicht für das Kind: Denn die Placenta, die das heranwachsende Kind ununterbrochen mit Nahrung versorgt, speichert den Alkohol. Das Kind bekommt noch Tage später Alkohol über die Nabelschnur. Da die kindliche Leber Alkohol nur eingeschränkt abbauen kann, hat das Kind auch über Aschermittwoch hinaus einen Rausch. >

BUCHTIPP



RATGEBER ZU FASD

Alle vier Autorinnen dieses Ratgebers haben Pflege- oder Adoptivkinder mit FASD. So profitieren die Leser von ihren Erfahrungen. Die Autorinnen schildern die Funktions- und Verhaltensstörungen der Kinder, angefangen bei einer auffälligen Sprachentwicklung über Wahrnehmungsdefizite bis zu mangelnder Impulskontrolle. Sie beschreiben die Hilfen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit FASD. Und sie sprechen Eltern Mut zu.

FASD – Fetale Alkoholspektrumstörungen I Annika Thomsen, Gisela Michalowski, Gerhild Landeck, Katrin Lepke I Verlag Schulz-Kirchner I ISBN 978-3-8248-0888-5 I 9,49 Euro, broschiert I 6,99 Euro als E-Book/App